

Berliner Witz

Autor(en): **B.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-475738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Korporal: „Was isch das für e choge Bummelei — mir sind dann öppe da nid im Füsilier Wipf!“

Der leide Vereinsbeitrag

Mein alter Dienstkamerad aus dem Aktiven, der gerne eins zu viel hinter die Binde goß und drum ein Jahr Ellikon absolvierte, sitzt seelenvergnügt in froher Zecherrunde bei einem ansehnlichen Schoppen Roten.

Auf dem gemeinsamen Heimweg säuselt er auf meine Frage, ob er denn nicht mehr im Blaukreuz sei: «I han halt de Bitrag nümme chönne zahle!» -b-

Berliner Witz

Bekanntlich erhalten die Nichtarier in Deutschland in ihren Paß ein «J» gestempelt. Der Berliner sagt dazu: Reise mit Jott!
B. W.

Neujahrs-Wunsch,

Allen Freunden, allen Kunden
Wünschen wir ein glücklich Jahr.
Mög' die Welt recht bald gesunden,
Froher sein — wie einst sie war!
Mög' sich Haß in Liebe wandeln,
Das Vertrauen wiederkehr'n,
Mögen alle menschlich handeln,
Mög' die Zukunft sich verklär'n!
Allen Menschen Glück und Frieden,
Allen Menschen Sonnenschein,
Dann renkt's Leben sich hienieden,
Selbst beglückt, von selber ein!

Teppichhaus Vidal A.G.
an der Bahnhofstraße in Zürich.

Schule und Elternhaus

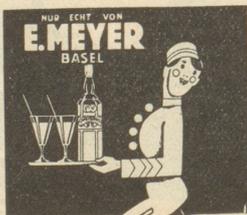
Die Lehrerin ist mit einem Sprößling gar nicht zufrieden und schreibt dies seinem Vater. Dieser als guter Erzieher schreibt umgehend zurück:

«Sie müssen den Buben mit Güte zu nehmen suchen; ich werde Sie daheim mit dem Gegenteil unterstützen!»

Ebe jo! Konsequenz!

-gt.

Bürgermeisterli
Apéritif anisé
regt den Appetit an



RESTAURANT
GRILL-ROOM • AFTERNOON-TEA
BAR • DANCING